

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Bübergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nummernummer 7091. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7991) und Burgstraße 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle S.

Nummer 146

Halle, Sonntag den 28. Mai

1916

Feindliche Angriffe westlich der Maas abgeschlagen.

(W. I. B.) Großes Hauptquartier, 28. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz: Deutsche Erkundungsabteilungen drangen nachts an mehreren Stellen der Front in die feindlichen Linien;

in der Champagne brachten sie etwa 100 Franzosen als Gefangene ein. Westlich der Maas griff der Feind unsere Stellungen am Südwesphange des „Toten Mannes“ und am Dorfe Cumidres an; er wurde überall unter

großen Verlusten abgeschlagen. Deftlich des Feindes herrschte heftiger Artillerielampf. Deftlicher Kriegsschauplatz: Keine Änderung. Ein russisches Fliegengewerbe in der

Gegend von Stonim im Luftkampf abgeschossen. Die Anfluten — zwei russische Offiziere sind getötet. Ostlicher Kriegsschauplatz: Es hat sich nichts Wesentliches ereignet. Oberste Oberleitung.

Absetzung weiterer Generale.

Lugano, 27. Mai. Nach römischen Meldungen norditalienischer Blätter wurde nach den ersten Misserfolgen in Süd-Tirol die Absetzung aller Generale vorgenommen, die sich der Aufgabe nicht gewachsen gezeigt haben. General Brusati, dessen Bruder Flügeladjutant des Königs ist, mußte wegen ungenügender Vorbereitung der Defensiv im unteren Etschtale gehen. Andere werden ihm bald folgen und Herren an ihre Stelle treten, deren Namen für die militärischen Fähigkeiten bürgen, wenn sie auch wegen Zensurschwierigkeiten noch nicht genannt werden dürfen. (W. I. B.)

Die Italiener wollen Frieden.

Zürich, 28. Mai. Den „Neuen Züricher Nachrichten“ wird aus Mittelitalien geschrieben: In ganz Italien heißt es heute: „Wir wollen Frieden.“ Auf dem Lande, wo die Arbeitskräfte fehlen, ist das Leben schon unerträglich geworden. Aber auch in den Städten ist es nicht besser. Die Vereinigten Aktiengesellschaften konstatieren, daß der gegenwärtige Mangel an Arbeit und Rohmaterial, besonders Kohlen, binnem kurzem einen Stillstand der nationalen Industrie und eine Krise in den öffentlichen Arbeiten gleichviel ob sie kommunalen oder privaten Administrationen unterstehen, voraussehen lassen. Also auch die besseren Stände sehen bereits ein Unglück vor der Türe stehen. (W. I. B.)

Die Forcierung Arferos.

Kriegspressquartier, 27. Mai. Der Teil des Grazer Korps, dem es vorgestern gelang, den Angriff bis über Monte hinaus vorzutragen, errang gestern nördlich von Sellen einen weiteren Erfolg durch Erkundung des 1561 Meter hohen Wofschiceberges, dessen Gipfel 5 Kilometer von Sella entfernt ist. Vor Sella wurde südwestlich von im Spadial gelegenen Barcarola das ganze Werk Casa Matti genommen, das zur Gruppe Arferos gehörte und den Hauptstützpunkt der dortigen Talpferre bildet. Von großem Interesse und ein scheinbares Zeugnis für die Kühnheit und Umsicht unserer technischen Offiziere sind die Belegumstände der Erkundung dieses Panzerwerkes. Der Leutnant Albin Maier vom Sappenburgbataillon Nr. 14 eroberte das Werk mit einigen wenigen Leuten, die er überreichend für die italienische Befestigung heranzuführen verstand. Daraus hatten die feindlichen Sappener keine Zeit mehr, den Befehl, das Werk zu sprengen, durchzuführen und wurden gefangen. Dank dieses Umstandes fielen drei Panzerkanonen und zwei leichtere Geschütze unserer in unsere Besitz. Die Eroberung von Casa Matti kann nicht ohne besonderen Einfluß auf die Forcierung Arferos bleiben, da das Panzerwerk schon zum inneren Ring der Befestigungen gehört. (W. I. B.)

Der amtliche italienische Bericht.

Rom, 28. Mai. Amtlicher Kriegsbericht vom Sonnabend. Keine feindliche Angriffe wurden abgewiesen im Vedro-Tal, Lagarina-Tal und im Abschnitt von Bolina. Bei Monte Verena lebhaft feindliche Artillerietätigkeit. Im Seganatal zogen sich unsere Truppen am Nachmittag des 26. Mai in guter Ordnung von der vorgeschobenen Stellung am Monte Civotone zurück. Ein feindlicher Angriff öst-

lich vom Tagliamento-Tal mißlang. Wir brachten dem Feinde schwere Verluste bei und nahmen ihm 100 Gefangene und zwei Maschinengewehre ab. In der Nacht vom 26. zum 27. Mai gelang es dem Feinde, vorübergehend in unsere Gräben auf dem Brice einzudringen. Wir warfen ihn aber nach erhaltenen Verstärkungen zurück und machten 40 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Feindliche Wasserflieger warfen wirkungslos Bomben auf Orada. Eines unserer Flugzeuggeschwader zerstörte die Lebensmittellager am Gailberg. (W. I. B.)

Französische Offiziere in Petersburg.

(W. I. B.) Kopenhagen, 28. Mai. Die Virschow'sche Wochenschrift meldet, ist eine große Anzahl französischer Offiziere in Petersburg eingetroffen. Unter ihnen sind Angehörige aller Waffengattungen.

Eine Million Dollar zur Vinderung der Not in Polen, Serbien, Montenegro und Albanien.

(W. I. B.) New York, 28. Mai. (Meld. des Reuterschen Bureau's.) Die Rockefeller-Stiftung teilt mit, daß sie eine Million Dollar zur Vinderung der Not in Polen, Serbien, Montenegro und Albanien bestimmt hat.

Quangschitai will zurücktreten?

Amsterdam, 28. Mai. Die Londoner Chongkong Telegraphen Compagnie meldet aus Peking, Quangschitai persönlich einen Erlaß, in dem er die Abfertigung gab, zurückzutreten. Er erklärte, daß er nur die Wahl eines geeigneten Nachfolgers abwartet. Nach Petersburger Meldungen der letzten Tage hat Quangschitai die Gouverneure der chinesischen Provinzen, mit Ausnahme aber aus Süben, zu einer Konferenz nach Peking ge-

laden, wo über sein Verbleiben auf dem Präsidentenamt beraten werden soll. Da an der Beratung nur die Abgeordneten aus Quangschitai ergebnen Parteien teilnehmen, ist natürlich nicht daran zu zweifeln, daß man ihn selbst als geeigneten Nachfolger bezeichnet. (W. I. B.)

Andauernde Unruhen in Irland.

(W. I. B.) London, 28. Mai. In Dublin wurde heute bekanntgemacht, daß wegen der in gewissen Teilen Irlands noch immer andauernden Unzufriedenheit und Unruhen das Kriegsrecht in ganz Irland bis auf weiteres in Kraft bleibt.

Sinnfein und der Weltkrieg.

Amsterdam, 28. Mai. In Dublin werden jetzt die Untersuchungen über die Ursache der Revolte fortgesetzt. Wohl die interessantesten Zeugen der letzten Tage waren General Friend und Staatsanwalt Campbell. Friend, der bis zur Einberufung Sir John Maxwell die Truppen in Irland befehligte, sagte, daß bis zum Ausbruch des Krieges weder die nationalitischen noch die unionistischen Freiwilligen irgendwelchen Grund zur Beunruhigung gaben, im Gegenteil bei weitem ihn zu unterstützen suchten. Im Oktober 1914 trat der Einfluß der Sinnfeiner in die Erscheinung. Sie hinderten die Rekrutierung in jeder Weise und die Leute, die wegen einer derartigen Beeinflussung vor Gericht gestellt waren, wurden von den Geschworenen freigesprochen, trotzdem Beweise für ihre Schuld vorlagen. Er sah, daß Unruhen ausbrechen würden, hielt es aber in Dublin für unmöglich. Er selbst nahm verschiedene Truppenverbände vor, um jeder Gefahr entgegen zu arbeiten, ohne die Behörden in Dublin hiervon zu benachrichtigen. Er setzte sich dieserhalb

direkt mit Lord French in Verbindung, der Oberstkommandierender der Heimatkontingente war. In London wurde bei den Konferenzen mit Birrell und French nur über die Rekrutierung gesprochen. (W. I. B.)

Der französische Bericht.

Paris, 28. Mai. Kriegsbericht vom gestern abend: Südlich der Somme zerstörten unsere Batterien durch konzentrisches Feuer mehrere feindliche Unterstände und beschädigten die Gräben. In der Champagne große Tätigkeit der heidelerischen Artillerie in den Abschnitten von Ville-sur-Tourbe, Labrie und Navarin. Gegen 6 Uhr abends unternahm die Deutsche einen Angriff auf unsere Stellungen westlich der Straße nach Navarin und fielen in einigen kleinen Teilen unserer vorgeschobenen Linien Fuß, woraus sie aber durch unseren Gegenangriff wieder vollständig vertrieben wurden. Nördlich der Maas Artillerielampf und Kämpfe mit Granatenampferwerfern im Walde von Avocourt und im Abschnitt der Höhe 304. Südwestlich des Toten Mannes eroberten wir einige Granatenstände und machten an 50 Gefangene. Die Zahl der von uns im Laufe unserer Angriffe an Camirões gemachten Gefangenen ist auf ungefähr 100 gestiegen; aber auch zwei Maschinengewehre blieben in unseren Händen. Auf dem rechten Ufer hielt das feindliche Bombardement in der Gegend von Sandromont und Doumout an. In dem Gehölz nordwestlich des Gehölzes von Diamout machten wir merkliche Fortschritte im Laufe des Tages. In der Weidre gegenfeitiges Bombardement im Abschnitt am Fuß der Maas-Söden.

Belgischer Bericht: Die letzte Nacht war ruhig und der heutige Tag gekennzeichnet durch gegenfeitige Tätigkeit der Artillerie auf unserer ganzen Front. (W. I. B.)

